

Öko-Wein – ein besonderer Tropfen

Öko-Wein gewinnt immer mehr Anhänger und ist im Spitzenbereich nicht mehr wegzudenken. Diese positive Entwicklung ist seinem natürlichen, ureigenen Charakter zu verdanken, der durch gesunden Boden, konsequente Pflanzenpflege und handwerkliches Können und Geschick geprägt wird:

Ganzheitlicher Ansatz

Beim Weinanbau stehen ökologisch und konventionell wirtschaftende Winzer vor den gleichen Herausforderungen: Erosion, Pilzkrankheiten und Schädlingsbefall. In ihren Antworten unterscheiden sie sich deutlich: Naturland Winzer und ihre Öko-Kollegen vertrauen nicht auf die herkömmlichen „monokausalen Scheinlösungen“ nach dem Schädlings-Pestizid-Prinzip. Sie betrachten ihren Weinberg vielmehr als ein Ökosystem mit einem natürlichen Kreislauf, in dem sich die Reben selbst gegen Krankheiten und Schädlinge wehren können. Der Öko-Winzer aktiviert durch Gründüngung und Komposteinsatz die Selbstheilungskräfte und sorgt gleichzeitig für ein reichliches Nährstoffangebot.

Natürlicher Pflanzenschutz

Durch kontinuierliche Pflanzenpflege fördert der Öko-Winzer die Widerstandskräfte seiner Reben und durch das Anlegen von Hecken und Grünflächen das Wachstum von Nützlingen. Diese halten die Schädlinge in Schach, ohne Rückstände zu hinterlassen. Insgesamt ist der Ertrag etwas niedriger, dafür sind die Rebstöcke widerstandsfähiger gegen Krankheiten. Nur gegen die Pilzkrankheit



mit falschem Mehltau befallene Rebe

„Falscher Mehltau“ ist noch kein Kraut gewachsen. Seit über 100 Jahren sind Kupferlösungen ein bewährtes Gegenmittel. Im Öko-Landbau wird die Einsatzmenge so niedrig wie möglich gehalten –

auch wenn Kritiker gelegentlich Anderes behaupten: Die EG-Öko-Verordnung begrenzt die Aufwandsmenge auf max. 6 kg Kupfer pro Hektar und Jahr, die strengeren Naturland Richtlinien sogar auf max. 3 kg. Konventionelle Winzer dürfen bis zur 5fachen Kupfermenge (12 -15 kg) einsetzen – und Pestizide! Kupfer ist für Wein (und auch für den Menschen) ein lebenswichtiges Spurenelement. Große Einsatzmengen können sich jedoch im Boden anreichern und Kleinlebewesen schädigen.

Öko-Wein benötigt keine Gentechnik

¼ aller Kunden lehnen Gentechnik im Essen ab. Trotzdem wird auch bei Reben versucht, diese mit Hilfe von Gentechnik gegen Pilze oder Bakterien resistent zu machen. Wie einige pilzwiderstandsfähige Rebsorten (Regent, Johanniter, Solaris, u. a.) zeigen, ist dies auch mit der traditionellen Kreuzungszüchtung zu erreichen. Mit veränderten Hefen will man Gärzeiten, Geschmack und Aroma verbessern, mit gentechnisch hergestellten Enzymen die Saftausbeute erhöhen und die Extraktion von Inhaltsstoffe wie Aromen und Farbstoffe verbessern. Bei Naturland Weinen haben Sie die Sicherheit, dass keine Gentechnik im Spiel war:

Mögliche gentechnische Verfahren in der Weinproduktion			
	Öko-Wein	konventioneller deutscher Wein	konventioneller ausländ. Wein
Enzyme	generell verboten	zugelassen, keine Kennzeichnung	zugelassen, keine Kennzeichnung
Hefe	generell verboten	Noch verboten, jedoch Forschung	in USA, Kanada u. Moldawien. Nach Entfernung der Hefe auch in der EU verkäuflich
Rebe	generell verboten	Noch verboten, jedoch Forschung	Noch verboten, jedoch Forschung

Naturland Qualität ist kein Zufall

Naturland hat in der Weinproduktion strenge Vorgaben für die Bodenpflege, Bodenbearbeitung, Düngung, Pflanzenschutz und Verarbeitung. Dies sichert eine hohe Öko-Qualität und eine große Transparenz für Kunden und Erzeuger. Das ist leider nicht selbstverständlich, wie die US-Weinbranche demonstriert. Dort gehören nicht nur Pestizide und Gentechnik zum Standard. Weine werden auch in ihre Bestandteile wie Wasser, Zucker, Säure und Aromen zerlegt und anschließend wieder beliebig zusammengesetzt. Diese Kunstweine dürfen auch in EU-Staaten - ohne entsprechende Kennzeichnung - importiert werden. Vor über 2.000 Jahren wurde Weinanschen mit hohen Strafen sanktioniert. Heute scheinen im Rahmen der Globalisierung immer mehr Hemmschwellen zu fallen. Nur wenn auf solche Manipulationen verzichtet wird, ist eine nachhaltige und transparente Weinherstellung möglich. Zu einem charaktervollen Wein, der seinen Preis auch verdient, gehört somit auch immer Ehrlichkeit. Einkaufsadressen für Öko-Wein und Naturland Winzern finden Sie unter www.naturland.de/einkauf.html.